

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 21-26/1327/1

Stadtwerke

Friedberg, den 04.06.2025
SW/R-N

Beratungsfolge	
Magistrat der Kreisstadt Friedberg (Hessen)	Entscheidung
Ausschuss für Energie, Wirtschaft und Verkehr	Entscheidung
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung

Titel

Teilnahme am Projekt "Klira"

Beschlussentwurf:

Die Stadt Friedberg erklärt ihre Zustimmung zur Teilnahme am Projekt „Klira“ und verpflichtet sich, ab Herbst 2025 aktiv am Projekt teilzunehmen. Ziel ist es, das Instrument des Bürgerrats für den Klimaschutz zu nutzen, um zentrale Fragestellungen mit direktem Bezug zur Verhaltensänderung der Bürgerinnen und Bürger, wie Wohnen, Mobilität sowie Ernährung und Konsum, in einem partizipativen Verfahren zu erarbeiten. Diese Themen sind essenziell für eine erfolgreiche Umsetzung des neuen Klimaschutzkonzeptes.

Der Magistrat wird beauftragt, die erforderlichen Schritte zur Umsetzung dieser Teilnahme einzuleiten, die Kooperationsvereinbarungen mit den Projektorganisatoren abzuschließen und alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Mit der Durchführung wird die Klimaschutzmanagerin der Stadt/Friedberg Stadtwerke beauftragt.

Über die endgültige Teilnahme entscheidet der Ausschuss für Energie, Wirtschaft und Verkehr, anschließend die Stadtverordnetenversammlung.

Sach- und Rechtslage:

Der Magistrat der Stadt Friedberg hat am 09.12.2024 beschlossen, dass die Stadt sich um eine Teilnahme am Projekt Klira bewirbt, das von den Organisationen Mehr Demokratie e. V. und Nexus durchgeführt wird. Seit kurzem liegt eine positive Rückmeldung durch die Organisationen bzw. den Fördergeber vor, daher werden die nötigen Schritte gegangen um die finale Projektteilnahme durch die Stadtverordnetenversammlung zu beschließen.

Für den geplanten Bürgerrat sollen gezielt Themen aus dem Klimaschutzkonzept bearbeitet werden, die als besonders relevant oder kontrovers gelten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen als eine wertvolle Ergänzung zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Klimaschutzstrategie der Stadt Friedberg.

Das Projekt, geplant und organisiert von Mehr Demokratie e.V. (Berlin) und Nexus (Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung, Berlin) und gefördert durch Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz / Nationale Klimaschutzinitiative (2025 - 2027), nimmt zwei mittelgroße deutschen Kommunen in Fokus –Friedberg (Hessen) und Wuppertal, und zielt darauf ab, Bürgerinnen und Bürger vor Ort aktiv in die Gestaltung und Umsetzung lokaler Klimaschutzstrategien einzubinden.

Die Klimaschutzmaßnahmen, die in der Stadt Friedberg im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes neu aufgearbeitet werden, können durch die im Projekt geplante breite Einbindung der Bevölkerung mehrheitsfähig gemacht werden. Mehr Demokratie e.V., in Zusammenarbeit mit Nexus plant und führt dieses Beteiligungsprojekt durch, um die demokratische Legitimation und die Umsetzungskraft von Klimaschutzmaßnahmen zu stärken.

Im Rahmen des Projekts wird in Friedberg ein mehrmonatiger Beteiligungsprozess (Bürgerrat) im Klimaschutzbereich umgesetzt. Etwa 30 Bürgerrätinnen und -räte werden per Losverfahren aus den Einwohnermelderegistern ausgewählt, um eine annähernd repräsentative und diverse Gruppe sicherzustellen. Sie arbeiten anschließend in vier aufeinander folgenden Workshops und erarbeiten die Empfehlungen für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in zwei Themenbereiche in Friedberg. Während der Workshops werden die zufallsausgewählten Bürgerinnen und Bürger von Expertinnen und Experten unterstützt.

Die erarbeiteten Empfehlungen werden in einem Bürgergutachten zusammengefasst, das anschließend öffentlich vorgestellt und an Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung übergeben. Durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit wird die Öffentlichkeit über den Prozess und die Ergebnisse informiert und einbezogen.

Was ist ein Bürgerrat?

- Beratendes Gremium aus Bürgerinnen und Bürgern, die durch eine Zufallsauswahl einen Querschnitt der Bevölkerung abbilden;
- Ergänzt die repräsentative Demokratie, aber ersetzt sie nicht;
- Eignet sich gut für Fragen, die umfangreich und komplex und wichtig für die gesamte Gesellschaft sind;
- Basiert auf Information und Diskussion zwischen den Bürgerinnen und Bürgern mit unterschiedlichen Lebenshintergründen;
- Bürgerräte übernehmen eine gesamtgesellschaftliche Perspektive;
- Formuliert im Ergebnis Empfehlungen, die in einem Bürgergutachten festgehalten werden.

Warum ist ein Bürgerrat für Klimaschutzthemen geeignet?

- Zufallsauswahl: nicht nur Einbeziehung der „üblichen Verdächtigen“;
- Hohe Legitimität der Ergebnisse;
- „Demokratiemuskel stärken“: Lernen im und vom Diskurs;
- Meinungsbildung und Auseinandersetzung mit kritischen Themen;
- Hören von und Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Perspektiven.

Der Arbeitsprozess gliedert sich in drei Phasen:

1. Vorbereitung: Konzeption, Zufallsauswahl, Themenfestlegung (07-11/25)
2. Durchführung: Vier Workshoptage an voraussichtlich 2 Wochenenden (Winter 2025/26):
 - Kick-off-Meeting: Kennenlernen, Erklärung des Prozesses und der Aufgaben.
 - Workshops und Beratung: Gespräche, Diskussionen, Input durch Expert*innen, um die Themen zu beleuchten.
 - Erarbeitung von Empfehlungen: Gemeinsame Ergebnisse und Vorschläge formulieren.
3. Nachbereitung: Auswertung und Kommunikation, Ergebnispräsentation (ca. 02/2026), Befassung mit den Empfehlungen in den politischen Gremien (2026-2027), Berichtsveranstaltung (ca. 03/2027):
 - Dokumentation: Ergebnisse und Empfehlungen schriftlich festhalten.
 - Präsentation: Ergebnisse im Verwaltungsausschuss oder Gemeinderat vorstellen.
 - Rückkopplung: Die Teilnehmenden und die Öffentlichkeit über die Maßnahmen informieren.
4. Umsetzung und Monitoring
 - Integration der Vorschläge: Maßnahmen in das Klimaschutzkonzept aufnehmen.
 - Nachhalten: Umsetzung beobachten, Feedback einholen.
 - Weiterentwicklung: Bei Bedarf den Prozess wiederholen oder anpassen.

Diese Schritte helfen, den Bürger*innen transparent, inklusiv und wirkungsvoll in die Klimaschutzstrategie der Kommune einzubinden.

Aus dem Projekt Klira wird nach Abschluss der beiden Bürgerräte (Friedberg, Wuppertal) ein Leitfaden entwickelt, der andere Kommunen dabei unterstützen soll, eigene kommunale Klima-Bürgerräte zu implementieren.

Das Projekt wird durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert. Dadurch entstehen der Stadt Friedberg keine zusätzlichen Kosten.

Der Prozess wird von einem wissenschaftlichen Partner, dem renommierten Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) in Heidelberg, begleitet und unterstützt.

Durch die Teilnahme am Projekt „Klira“ kann die Stadt Friedberg ein bewährtes, innovatives Beteiligungsformat nutzen, um die Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam mit der Bevölkerung zu gestalten und die Klimaziele nachhaltig voranzubringen.

Finanzielle Auswirkungen:		<input type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> NEIN
Haushaltsjahr		<input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt	<input type="checkbox"/> Finanzhaushalt
Produkt		Kostenstelle	
Investitionsnummer		Sachkonto	
Einnahme oder Ertrag	€	Ausgabe oder Aufwendung	€
Die Mittel stehen im Haushalt zur Verfügung		<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (§100 HGO) Deckungsvorschlag		Friedberg (Hessen), den	
Haushaltsjahr			
Kostenstelle			
Sachkonto			
Produkt			
Investitionsnummer			
		(Unterschrift FB Finanzen)	

(Dahlhaus)
Dezernent

(Knuhr)
Betriebsleiter

Der **Magistrat** hat am beschlossen: F.d.R.:

- wie von der Betriebskommission vorgeschlagen - siehe Anlage -

Der **Ausschuss f. Energie, Wirtschaft und Verkehr**

hat am beschlossen: F.d.R.:

- wie vom Magistrat vorgeschlagen - siehe Anlage -

Die **Stadtverordnetenversammlung**

hat am beschlossen: F.d.R.:

- wie vom Magistrat vorgeschlagen - siehe Anlage -